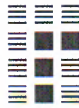


Position



Kunde

VDAV Verband deutscher
Auskunfts- und
Verzeichnismedien e.V.

Seite
Rubrik

8
Lokales

Ausgabe
14.01.2011

Medienart Printmedien
Medientyp Tageszeitungen
Erscheinungsweise täglich
Branche nicht branchenspezifisch
Bundesland Hessen
Nielsengebiet Nielsen IIIa

Auftrags-Nr. 10706
Kunden-Nr. 12291
Thema-Nr. 534.001

Suchbegriff(e) 1. Telefonbücher 2. Adressbücher

Verlag Verlag Parzeller GmbH & Co. KG, 36043 Fulda, Frankfurter Straße 8, Tel.: 0661 2800, Fax: 0661 280125
E-Mail: anzeigen@fuldaerzeitung.de, URL: www.parzeller.de

Redaktion Fuldaer Zeitung Redaktion, 36043 Fulda, Frankfurter Straße 8, Tel.: 0661 2800, Fax: 0661 280279
E-Mail: redaktion@fuldaerzeitung.de, URL: www.fuldaerzeitung.de

Publikation	Auflage *		Reichweite** (in Mio.)	Medien-Nr.
	verkauft	verbreitet gedruckt		
Fuldaer Zeitung	32.124	33.714 35.440 ¹	0,10 ^a	1145
Gesamtverbreitung	47.134	49.284 52.377 ¹	0,15 ^a	

Quelle(n): * 1. IVW ** a. gewichtet



„Schnell in den Papierkorb damit!“

Verbraucherzentrale warnt vor Gewinnschreiben / Anmeldung zur Kaffeefahrt

FULDA

Leichter kann man kein Geld verdienen, oder? Laut eines Schreibens des „TB Verlags“, das unverhofft im Briefkasten liegt, ist man der „glückliche Gewinner“ von 1500 Euro, ausgelost „unter allen Einträgen aus Ihrem örtlichen Telefonbuch“. Zu schön, um wahr zu sein.

Von unserem Redaktionsmitglied
SUSANNE TAPPE

„Ein für alle Mal gilt: Keiner hat etwas zu verschenken!“ Mit diesen Worten lässt die leitende Beraterin der Verbraucherzentrale Fulda, Monika Bracht, den Traum vom schnellen Geld schon beim ersten Blick auf den dubiosen Brief zerplatzen. Der Absender bietet an, eine kostenlose Anreise zur Gewinnübergabe „nicht weit von Fulda“ zu organisieren. Dazu müsse lediglich die Antwortkarte zurückgeschickt werden. „Das ist dann die Anmeldung zu einer klassischen Kaffeefahrt“, erläutert Bracht. „Obwohl oft davor gewarnt wird, fallen besonders ältere Menschen immer wieder auf die Bauernfängerei rein. Das liegt auch daran, dass die Methoden immer ausgeklügelter werden.“

Der Trick des Schreibens, das Ende vergangenen Jahres bereits in Hersfeld-Rotenburg, später in Marburg und nun in Fulda auftaucht: Der Briefkopf „Das Telefonbuch 2010/2011, Ihr örtliches Verzeichnis für Deutschland“ ko-



Monika Bracht, leitende Beraterin der Verbraucherzentrale Fulda, mit der dubiosen Gewinnbenachrichtigung des angeblichen Telefonbuch-Verlags und der reichen Ausbeute an Ramsch von ihrer Kaffeefahrt. Foto: Susanne Tappe

ein Postfach zu verklagen“, fasst Buchwald die Aussichtslosigkeit einer Anzeige zusammen. Carsten Sippel, Pressesprecher der Polizei, stimmt ihm zu: „Eine Aufforderung zur Unterlassung der missbräuchlichen Verwendung des Logos scheitert schon an der Zustellung, und die Kaffeefahrt-Werbung an sich ist

kopf „Das Telefonbuch 2010/2011, Ihr örtliches Verzeichnis für Deutschland“ kopiert die etablierte Marke der

Missbrauch einer Marke

örtlichen Telefonbücher und erweckt damit den Anschein von Seriosität. „Diese Ganoven missbrauchen das Vertrauen in unseren Namen. Täglich rufen uns 10 bis 20 Betroffene an, die glücklicherweise misstrauisch geworden sind“, berichtet Dr. Gerd Buchwald, Geschäftsführer des Frankfurter Adolf Christ Verlags, der „Das Örtliche“ herausgibt. „Auch die persönlichen Daten, die diese Brüder nutzen, können nicht von uns stammen. Denn in dem Schreiben wird das Geburtsdatum der Empfänger genannt, und das erfassen wir gar nicht“, betont Buchwald. Er hat beobachtet, dass nur Menschen im Alter von 60 Jahren aufwärts angeschrieben werden. Offenbar, weil ihnen eine größere Gutgläubigkeit unterstellt wird.

Rechtlich sind dem Adolf Christ Verlag die Hände gebunden. „Versuchen Sie mal,

des Logos scheidert schon an der Zustellung, und die Kaffeefahrt-Werbung an sich ist keine Straftat. Erst wenn die Verkaufsveranstaltung nicht angemeldet sein sollte, kann die Gewerbeaufsicht sie auflösen.“

Auch die Angeschriebenen könnten nicht darauf hoffen, ihren „Gewinn“ einklagen zu können, sagt Verbraucherschützerin Bracht. Beruflich nahm sie vor rund drei Jahren selbst an einer Kaffeefahrt teil: „Sechs Stunden lang saß ich in einer schlecht geheizten Gaststätte auf einem harten Stuhl und alles, was ich am Ende dafür bekam, war ein Beutel voller Ramsch. Zum Beispiel eine Mini-Stereoanlage, deren Batterien mehr wert waren als das ganze Gerät“, erzählt sie. „Der versprochene Gewinn wird nie ausgezahlt, und auf gewonnene Reisen müssen allerlei Gebühren draufbezahlt werden. Außerdem lullt der Moderator die Leute solange ein und setzt sie subtil unter Druck, bis sie jede Menge überteuerten Kram gekauft haben“, erläutert sie. Deswegen gebe es nur eine richtige Reaktion auf einen solchen Gewinnbrief: „Schnell in den Papierkorb damit!“

RAISSCHLÜSSEL FÜR BETROFFENE

- Ignorieren Sie Gewinnbenachrichtigungen. Fahren Sie nicht mit.
- Wenn doch, nehmen Sie Geld für ein Essen oder eine vorzeitige Rückfahrt per Taxi mit, aber nicht mehr.
- Kaufen Sie nichts, unter-

schreiben Sie nichts und zahlen Sie nichts an.

- Wenn doch, bestehen Sie auf eine Quittung und machen Sie von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch.
- Informieren Sie die Gewerbeaufsicht über den Veranstaltungsort. / sut